



WWF *for a living planet*[®]

Der WWF setzt sich für den Klimaschutz ein - weltweit!

Da die Klimaveränderung vor keiner Landesgrenze Halt macht, hat der WWF ein Klimaschutzprogramm entwickelt, welches in über 30 Ländern auf der ganzen Welt wirksam ist.

Nationale Klimaexperten setzen sich in ihrem Land für eine effektive Klima- und Energiepolitik ein, bauen Kooperationen mit der Wirtschaft auf, arbeiten wissenschaftliche Studien aus und informieren die Bevölkerung über die Zusammenhänge zwischen ihrem Verhalten und dem globalen Klimawandel.

Nationale und regionale Strategien fügen sich zu einem Ganzen zusammen. WWF Mitarbeiter und WWF Unterstützer kämpfen auf der ganzen Welt gemeinsam für das Erreichen globaler Ziele. Mitarbeiter des WWF nehmen regelmässig an den zwischenstaatlichen Klimakonferenzen teil, wo sie sich für die Realisierung einer wirkungsvollen internationalen Klimaschutzpolitik einsetzen.

Klimapolitik International

Der Erdgipfel Rio de Janeiro

Am Erdgipfel in Rio im Jahr 1992 hat die internationale Staatengemeinschaft ein klares Ziel für die Klimapolitik formuliert: "Das Endziel ist, die Stabilisierung der Treibhausgaskonzentrationen in der Atmosphäre auf einem Niveau zu erreichen, auf dem eine gefährliche anthropogene Störung des Klimasystems verhindert wird.

Das Kyoto Protokoll

Im Jahr 1997, am Klimagipfel von Kyoto, haben sich zahlreiche Staaten in einem Protokoll verpflichtet, den CO₂-Ausstoss bis zum Jahr 2010 zu reduzieren. Allerdings weltweit bloss um 5,2 Prozent. Die Schweiz und die Europäische Union setzten sich immerhin eine Reduktion von 8 Prozent zum Ziel. Seit dem 16. Februar 2005 ist das Kyoto Protokoll in Kraft. Die Schweiz hat das Protokoll als 111. Land ratifiziert. Noch immer fehlt die USA, die sich vom Klimaschutz-Prozess verabschiedet hat.

Emissionen steigen weiter

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen ist bis spätestens Mitte des Jahrhunderts eine Halbierung der Treibhausgas-Emissionen nötig, um die drohende Klimaerwärmung aufzuhalten. In den meisten Ländern steigen die CO₂-Emissionen aber kontinuierlich an. Anzeichen für eine Trendwende gibt es nicht.

Der WWF fordert:

- Alle Staaten müssen das Klimaprotokoll von Kyoto rasch ratifizieren und konkrete Pläne zur Umsetzung vorlegen.
- Alle Staaten müssen sich zu weiteren Reduktionen der Treibhausgasemissionen für die Periode nach 2012 verpflichten. Eine Beschränkung der globalen Erwärmung auf unter zwei Grad Celsius muss bei der Festlegung der Reduktionsverpflichtungen richtungsweisend sein.
- Der Löwenanteil der Emissionsverminderung muss im eigenen Land realisiert werden.
- Bei Investitionen in Drittländern ("Joint Implementation" und "Clean Development Mechanism") dürfen nur Technologien auf Basis von erneuerbaren Energien und Massnahmen zur Reduzierung des Energiebedarfs umgesetzt werden.